

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

WiSe 2021/22



Universidad de Málaga

Facultad de Turismo

Calle de León Tolstoi 4, 29010 Málaga

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potentielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

1. Tipps zur Vorbereitung

Anreise

Ich bin in der zweiten Septemberwoche mit der Lufthansa nach Málaga geflogen. Dies war zwar im Vergleich zu anderen Fluggesellschaften teurer, aber von der Flugzeit sehr angenehm. Es fliegen auch andere, günstigere Fluggesellschaften von München nach Málaga, wie beispielsweise Vueling, bei der ich dann meinen Rückflug gebucht habe. An Gepäck hatte ich einen großen Koffer und einen Rucksack sowie eine Handtasche dabei. Wenn man sich entscheidet, im Wintersemester nach Málaga zu reisen, sollte man auf jeden Fall sowohl Kleidung für den Sommer als auch für den Winter mitnehmen, da es im Winter durchaus kalt werden kann.

Vom Flughafen kommt man, wenn man öffentliche Verkehrsmittel nutzen möchte, entweder mit der Buslinie A oder mit den Cercanías – Zügen (vergleichbar mit der Münchner S-Bahn) unkompliziert ins Zentrum. Hierbei kostet ein Busticket 4 € und ein Ticket für eine Fahrt mit der Cercanías 1,80 €.

Wichtige Dokumente

An Reisedokumenten habe ich sowohl meinen Personalausweis mitgenommen als auch zur Absicherung meinen Reisepass. Um problemlos Geld abheben zu können, habe ich mir im Voraus eine Visa Debit Card meiner Bank ausstellen lassen, mit der ich an einigen Bankautomaten in Málaga kostenlos Geld abheben konnte.

Wohnungssuche

Meine Wohnungssuche habe ich schon erledigt, als ich noch in Deutschland war. Ich habe zuerst Mitbewohnerinnen über eine Facebookgruppe gesucht und gefunden. Eine meiner Mitbewohnerinnen hatte währenddessen schon eine Wohnung in Aussicht, welche wir dann im Voraus reserviert haben. Ich musste auch schon im Voraus den Mietvertrag unterschreiben und eine Kautionsüberweisung leisten, das lief allerdings gut und unkompliziert. Unsere Wohngemeinschaft hatte auch schon seither regelmäßigen Kontakt mit der Vermieterin, welche uns relevante Informationen gegeben und unsere Fragen beantwortet hat. Allgemein belaufen sich Mietpreise zwischen 300 und 500 €, je nach Wohnlage und Ausstattung. Zu beachten ist, dass in einigen Fällen die Miete keine Nebenkosten beinhaltet und Wasser/Strom separat gezahlt werden müssen. Rückblickend würde ich empfehlen, nachzufragen, was jeweils der Fall ist, um danach nicht überrascht zu werden.

Sprachkurs

Die Universidad de Málaga hat im September einen Sprachkurs für Austauschstudierende angeboten. Ich habe mich allerdings dagegen entschieden, diesen zu belegen, da ich mich, was meine vorhandenen Spanischkenntnisse angeht, sicher war. Rückblickend war das auch in Ordnung. Allgemein würde ich empfehlen, schon mit einem guten Sprachniveau nach Málaga zu kommen, weil dies das studentische Leben in Spanien schon sehr vereinfacht.

2. Informationen zur Stadt & Umgebung

Málaga, die zweitgrößte Stadt in Andalusien, liegt direkt am Meer und eignet sich meiner Meinung nach gut für ein Auslandssemester, da sie groß genug ist, um einiges an Erlebnissen zu bieten, aber nicht zu groß ist, sodass man sich verloren fühlen würde.

Das Centro Histórico, also die Altstadt, bietet mit seinen Kirchen, Museen, Plätzen und der schönen Architektur schon einiges an Sehenswürdigkeiten, welche bequem zu Fuß entdeckt werden können. Empfehlenswert in der Altstadt ist auf jeden Fall ein Besuch der Alcazaba, einer maurischen Festung, welche schöne Aussichten über die Stadt sowie mediterrane Flora bietet. Das Castillo de Gibralfaro, eine Burgruine, die ebenfalls auf die maurische Herrschaft zurückzuführen ist, bietet ebenfalls einen großartigen Ausblick auf die Stadt. Vor allem der Aussichtspunkt „Mirador de Gibralfaro“, ist während des Sonnenuntergangs einen Besuch wert.

Was Ausflüge in andere andalusische Städte angeht, ist Málaga sehr gut gelegen, da man viele weitere andalusische Städte gut erreichen kann. In Bezug auf ebendiese Ausflugsziele kann ich die Reiseagentur „Málaga South Experiences“ (MSE) sehr empfehlen. Die Agentur ist auf internationale Studierende, die für ein oder zwei Semester nach Málaga kommen spezialisiert. Sie bietet Ausflüge und Wochenendtrips in andalusische Städte wie beispielsweise Sevilla, Granada oder Cádiz, aber auch Fahrten nach Madrid, Lissabon oder sogar Gibraltar an, und das zu absolut studentenfreundlichen Preisen. Außerdem veranstaltet MSE auch Welcome Events wie Partys, länderspezifische Abendessen oder Beachvolleyball-Nachmittage. Ich habe auch den Großteil meiner Freunde in Málaga bei Events oder Ausflügen dieser Agentur kennengelernt, zum Kontakte knüpfen ist diese Reiseagentur also bestens geeignet.

Das Wetter in Málaga ist an sich um einiges wärmer als bei uns in Deutschland. Bei meiner Ankunft im September und auch im Oktober waren die Temperaturen noch sehr hochsommerlich und angenehm. Ab November wurde es dann kühler, allerdings habe ich in Málaga nie Temperaturen unter 10 °C erlebt. Das Schönste am Wetter in Málaga sind definitiv

die vielen Sonnentage, welche es ermöglichen, auch einen Tag im Dezember problemlos draußen zu verbringen.

3. Vor Ort

Wohnung

Meine Wohnung war in der Nähe des Busbahnhofs von Málaga und somit ziemlich genau zwischen dem Universitätscampus und dem historischen Zentrum, was ich sehr praktisch fand, da ich sowohl schnell mit dem Bus in das Zentrum fahren konnte, als auch mit der Metro zu den Vorlesungen. Allgemein würde ich den Wohnstandard in Málaga niedriger als in München einstufen, für einen Aufenthalt während eines halben Jahres aber auf jeden Fall ausreichend.

Man muss aber unbedingt bedenken, dass die Häuser in Andalusien oftmals schlecht isoliert sind und keine Heizung haben. Dies war auch in meiner Wohnung der Fall, weswegen ich mir auch warme Pullover mitgenommen und mir vor Ort warme Schlafanzüge gekauft habe. Die Kälte in den Wohnungen während der Wintermonate ist also durchaus nicht zu unterschätzen. Speziell bei meiner Wohnung kam noch hinzu, dass man das Warmwasser für die Dusche über eine Butangasflasche erhitzen musste. Dies ist eine veraltete Methode, an die ich mich aber schnell gewöhnt habe.

Verkehrsanbindungen

Málaga ist verkehrstechnisch gut angebunden und man kommt meiner Meinung nach sehr gut ohne ein Auto zurecht.

In der Stadt gibt es tagsüber viele Buslinien, welche im Viertelstundentakt fahren sowie einige Nachtbuslinien, die im Stundentakt verkehren. Studierende haben die Möglichkeit, eine Monatskarte für die Busse zu erwerben, diese kostet monatlich 27 € (zuzüglich einmalig 6 € Bearbeitungsgebühr). Um sich über Abfahrtszeiten von Bussen zu informieren, empfehle ich, die App des Transportunternehmens Málagas, die EMT App, zu nutzen, da diese – im Gegensatz zu Google Maps - Abfahrtszeiten in Echtzeit anzeigt.

Eine Metro gibt es in Málaga ebenfalls, allerdings ist diese erst ein paar Jahre alt und umfasst momentan zwei Linien, welche das Universitätsviertel Teatinos mit dem Busbahnhof in Málaga verbindet. Da ich in der Nähe des Busbahnhofs gewohnt habe, habe ich die Metro genutzt, um zum Campus zu fahren. Leider gibt es für Studierende keine speziellen Studierendentickets, man kann lediglich gegen eine kleine Bearbeitungsgebühr eine Monatskarte erwerben. Diese kann man dann mit einem beliebigen Geldbetrag bis zu 50 € immer wieder aufladen, wobei pro Fahrt dann immer 0,82 € abgebucht werden.

Einkaufsmöglichkeiten

In Málaga muss man sich keine Sorgen um fehlende Einkaufsmöglichkeiten machen, da man fast überall Supermärkte findet, sowohl größere Supermärkte für den Wocheneinkauf, als auch kleinere, wenn man noch spontan etwas kaufen möchte. Supermärkte öffnen in Málaga in der Regel zwischen 9:00 und 10:00 morgens und schließen dann meistens zwischen 21:00 und 22:00. An einigen Sonn- und Feiertagen sind einige Supermärkte auch geöffnet.

Der „Mercado de Atarazanas“ ist die perfekte Anlaufstelle für hochwertige Fleisch- und Fischprodukte sowie frisches Obst und Gemüse. Einen Besuch der Markthalle würde ich jedem empfehlen, nicht nur wegen des Essens, sondern auch, weil sie eine sehr schöne Architektur aufweist.

Freizeitmöglichkeiten

Die Stadt bietet viele Freizeitmöglichkeiten, angefangen bei einem hohen gastronomischen Angebot. Vor allem im Zentrum Málagas reihen sich Restaurants, Cafés und Bars aneinander, und man findet eine Vielzahl an spanischen und internationalen Lokalen. Vor allem empfehle ich Tapasbars außerhalb des touristischen Zentrums, da diese einen „lokalen Flair“ haben. Dort wird oftmals spanische Musik gespielt, zu der die Gäste dann spontan zu singen und tanzen anfangen. Unbedingt einen Besuch wert ist die Tapasbar „La Tranca“. Diese hat neben tollem Essen auch eine schöne traditionelle Einrichtung sowie spanische Musik aus den 70ern und 80ern zu bieten und ist (noch) ein richtiger Geheimtipp!

An Nachtleben ist in Málaga auch einiges geboten. Im Zentrum finden sich einige Diskotheken, aber auch kleinere Bars in denen größtenteils spanische Musik gespielt wird zu der dann getanzt wird. Ich persönlich würde die kleineren Bars zum Tanzen gehen sogar vorziehen, da mir die Atmosphäre dort besser gefallen hat.

Málaga wird oft als „Stadt der Museen“ beworben und diesen Titel verdient sich die Stadt mit ihren rund 40 Museen auch. Wenn man sich für Kunst begeistert, kommt man in Málaga auf jeden Fall auf seine Kosten, da der Großteil der Museen Kunstmuseen sind. Man findet aber auch andere, speziellere Museen wie beispielsweise das Auto- und Modemuseum oder ein interaktives Musikmuseum. Für Studenten gibt es in allen Museen vergünstigten oder auch kostenlosen Eintritt.

Informationen zur Universität

Die Universidad de Málaga (UMA) hat im Stadtviertel Teatinos einen großen Hauptcampus, auf dem sich auch die Fakultät für Tourismus befindet. Auf dem *Campus* findet man den Großteil der Fakultäten sowie die Generalbibliothek und auch zum Beispiel einen botanischen Garten. Die Fakultät für Tourismus in Málaga ist verglichen mit der Fakultät in München kleiner

und beinhaltet einen Aufenthaltsraum zum Lernen und Arbeiten, eine Cafeteria, Computerräume und mehrere kleine Hörsäle. Wenn man Kurse der Fakultät für Tourismus belegt, werden diese nicht zwingend in der Fakultät für Tourismus selbst gelesen, sondern auch in anderen Gebäuden, welche aber insgesamt alle fußläufig gut zu erreichen sind.

Das Semester begann am 27. September, meine letzte Prüfung habe ich dann am 07. Februar geschrieben. Anfang September fand eine virtuelle *Infoveranstaltung* der UMA statt, bei der internationale Studierende aller Fakultäten einen generellen Einblick in administrative Abläufe und den Campus bekommen haben. Des Weiteren wurden auch studentische Organisationen wie das Erasmus Student Network Málaga oder das UMA International Hub, vorgestellt. In der Woche vor Vorlesungsbeginn gab es auch eine Willkommensveranstaltung der Fakultät für Tourismus, in der wir Fragen rund um unsere Fakultät und unseren Stundenplan klären konnten.

Auch das *International Office der UMA* sowie meine Kurskoordinatorin an der Tourismuskulturfakultät waren eine Anlaufstelle, die immer mit Rat und Tat zur Seite standen.

Im Allgemeinen hatte ich mit dem International Office und meiner Koordinatorin nicht viel zu tun, wenn aber, dann wurde sich immer Zeit genommen, mir alles zu erklären. Was das Unterzeichnen von Dokumenten angeht, würde ich empfehlen, dafür direkt dem physischen International Office einen Besuch abzustatten. Da sich das International Office in Málaga um die Austauschstudierenden aller Fakultäten kümmert, muss man auf eine Antwort per E-Mail oftmals mehrere Wochen warten. Im Office auf dem Campus gehen Prozedere oftmals viel schneller und man kann seine Fragen direkt an die Ansprechpartner stellen.

Meine Kurse an der UMA habe ich schon im Voraus im Juli über das Incoming-Portal EMI gewählt. Innerhalb der ersten beiden Vorlesungswochen gab es auch die Möglichkeit, Kurse zu wechseln. Meinen Stundenplan durfte ich mir selbst zusammenstellen, das bedeutete dort, dass ich mich entscheiden konnte, meinen Kurs am Vormittag oder am Nachmittag zu besuchen.

Kursbeschreibungen

An der UMA habe ich drei Kurse besucht, die alle zur Fakultät für Tourismus gehörten und spanischsprachig waren. Im Wesentlichen stellten sich meine Kurse aus Theorievorlesungen und praktischen Übungen zusammen. Die praktischen Übungen werden entweder allein oder in einer Arbeitsgruppe durchgeführt.

a) *Marketing Turístico*

Dieser Kurs beinhaltet alles Wichtige über Marketing im Tourismus, besonders im spanischen und internationalen Kontext. Neben den gängigen Marketingthemen wie beispielsweise Kommunikations- oder Preispolitik lernt man in diesem Kurs auch etwas über

Qualitätsmanagement im Tourismus. Andere Themen, die behandelt wurden, waren Erfolgsfaktoren und Unternehmensphilosophien touristischer Firmen. Zusätzlich zu der Prüfung am Ende des Semesters gibt es auch eine Gruppenarbeit abzugeben, welche sich mit dem Marketing eines konkreten touristischen Unternehmens beschäftigt. Hierfür muss man sich ein Unternehmen aussuchen und dieses interviewen und im Anschluss dann eine Seminararbeit über Marketing im Allgemeinen und das Marketing des ausgesuchten Unternehmens und ein Video des Interviews abgeben.

b) *Análisis de Mercados Turísticos*

Dieser Kurs beschäftigt sich mit verschiedenen touristischen Märkten und deren Analyse. Im Laufe des Semesters lernt man neben theoretischen Grundlagen auch praktische Analyseinstrumente kennen, welche dann in den sogenannten „prácticas“ auf die touristische Praxis angewendet werden. Dieser Kurs wird dann mit einer Prüfung abgeschlossen, welche man entweder unter dem Semester in zwei Teilen oder am Ende des Semesters als große Endprüfung ablegen konnte.

c) *Gestión del Territorio en Destinos Turísticos*

Dieser Kurs gehört zum Themenbereich Destinationsmanagement. Der erste Themenblock beschäftigt sich mit dem Management touristischer Destinationen und dessen Erfolgsfaktoren, sowie juristischen Rahmenbedingungen. Der zweite Themenblock setzt den Fokus auf aktuelle Themen, die den Tourismus in Spanien und Europa beschäftigen, wie beispielsweise Nachhaltigkeit, Overtourism oder den Umgang mit der Corona-Pandemie im Tourismus. In diesem Fach gab es außerdem „prácticas“, in welchen man lernt, geografische Karten mit dem Kartenerstellungsprogramm „QGIS“ zu erstellen. Insgesamt muss man fünf solcher Karten einreichen, deren Benotung dann auch in die Endnote einfließt. Hierbei hat uns unser Professor aber immer geholfen und unterstützt, sodass diese Aufgabe im Grunde genommen nicht so schwierig war wie anfangs gedacht. Die dritte Komponente der Endnote bildet eine Gruppenarbeit, welche darin besteht, eine selbstgewählte Ortschaft in der Provinz Málaga auf Destinationsmanagement-Schwerpunkte hin zu analysieren. Hierbei erstellen die Studenten auch Karten des Ortes via „QGIS“ und betreiben Field-Research, indem sie den Ort besuchen und dort Umfragen und Interviews durchführen und danach auswerten. Rückblickend war dieser Kurs der arbeitsintensivste, allerdings haben mir diese Vorlesung sowie die viele praktische Arbeit, die wir gemacht haben, am besten gefallen.

Im Allgemeinen würde ich das Niveau der Vorlesungen im Vergleich zur HM als niedriger einstufen, den Workload aber als höher als an der Hochschule in München. Vor allem, wenn man nach der fortlaufenden Evaluierungsmethode geprüft wird, muss man oftmals Arbeiten

während des Semesters einreichen. Ein Vorteil der fortlaufenden Evaluierung war aber, dass es zum Beispiel in meinem Fall in zwei Kursen Zwischenprüfungen (sogenannte „pruebas parciales“) gab. Wenn man dann eine solche Prüfung bestanden hatte, ist dieser bestandene Teil bei der Prüfung am Ende des Semesters weggefallen, was den Workload zum Ende des Semesters gemindert hat.

Durch die vorher erwähnten Gruppenarbeiten bot sich mir auch die Möglichkeit, in Kontakt mit spanischen Studierenden zu kommen, was ich sehr positiv empfand, da wir durch unsere verschiedenen kulturellen Hintergründe einiges voneinander lernen konnten. Auch die Lehrenden hatten im Großen und Ganzen immer ein offenes Ohr für mich und haben sich die Zeit genommen, Unklarheiten zu klären.

4. Corona

Kurz vor meiner Einreise nach Spanien im September musste ich auf dem „Spain Travel Health“ - Portal ein Online-Einreise-Formular ausfüllen und meinen Impfnachweis hochladen. Nachfolgend wurde dann ein QR-Code generiert, den ich bei meiner Ankunft am Flughafen in Málaga zeigen musste. Allgemein durfte man nach Spanien doppelt geimpft, genesen oder getestet einreisen. Eine Quarantäne nach Ankunft, unabhängig ob man aus einem Risikogebiet kam oder nicht, wurde nicht angeordnet.

Von September bis circa Mitte Dezember gab es in Bezug auf die Corona-Pandemie bis auf die Maskenpflicht in Innenräumen und ÖPV kaum Einschränkungen. An der UMA fand auch das komplette Wintersemester durchgehend Präsenzunterricht statt. Ab Mitte Dezember stiegen dann die Infektionszahlen schnell an und es wurde zwischenzeitlich die Maskenpflicht im Außenraum sowie die 3G-Regel für die Gastronomie und Diskotheken eingeführt.

Verglichen mit Deutschland waren die Maßnahmen deutlich milder und auch mit den neuen Maßnahmen ab Dezember wurde das Leben dort nicht unbedingt eingeschränkt. Einerseits war das großartig, andererseits habe ich selbst aber versucht, durchaus vorsichtig zu bleiben, da ich das Gefühl hatte, dass sich eine zunehmende Sorglosigkeit eingesetzt hat, trotz steigender Infektionszahlen.

5. Allgemeines und persönliches Fazit

In das Auslandssemester bin ich persönlich mit sehr viel Unsicherheit und Nervosität gegangen, da ich das erste Mal für einen längeren Zeitraum und über mehrere Ländergrenzen hinweg von meinem gewohnten Umfeld in Deutschland getrennt war. Auch war ich mir anfangs nicht sicher, ob meine Spanischkenntnisse ausreichen, um in Málaga zurechtzukommen. Rückblickend kann ich sagen, dass ich eine wirklich sehr schöne Zeit dort verbracht habe und richtig in die spanische und andalusische Kultur eintauchen konnte. Durch das selbstständige

Leben in einem fremden Land habe ich auch viel an Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein dazugewonnen. Ich fand es vor allem auch sehr interessant, diesen Lebensstil Spaniens zu (er)leben, der sich doch sehr von dem in Deutschland unterscheidet. Als mein Highlight würde ich meine Freunde benennen, die ich hier kennengelernt habe und welche aus verschiedenen Ländern der Welt kommen. Denn letztendlich gibt es nichts Schöneres als Menschen, mit denen man diese Erasmus-Erfahrung teilen darf.

6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Worauf ich mich gerne besser vorbereitet gefühlt hätte, wäre die in manchen Fällen andere Herangehensweise an Dinge als in Deutschland. Konkret in der Universität ist mir oft aufgefallen, dass man seltener über etwas informiert wird, sofern man nicht von sich aus nachfragt oder dass es mancherorts an Struktur und Klarheit fehlt, was beispielsweise Abgabetermine oder Anforderungen für Arbeiten betrifft.

Ich selbst habe während des Auslandssemesters Kontakt zu Studenten gesucht, die nicht alle unbedingt aus Deutschland kommen, was ich auch jedem rate, um neue Kulturen kennenzulernen, und eigene Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern! Am besten ist es, einfach in der spanischen Sprache „draufloszureden“ – nur so gewöhnt man sich an sie und wird sicherer.

Nachfolgenden Studierenden empfehle ich, sich einfach auf diese neue Situation einzulassen und auch einmal seine Komfortzone zu verlassen, um Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Verunsicherung und Sorgen am Anfang gehören dazu, aber an solchen Herausforderungen wächst man – und am Schluss kann man auf eine großartige Auslandserfahrung zurückblicken!

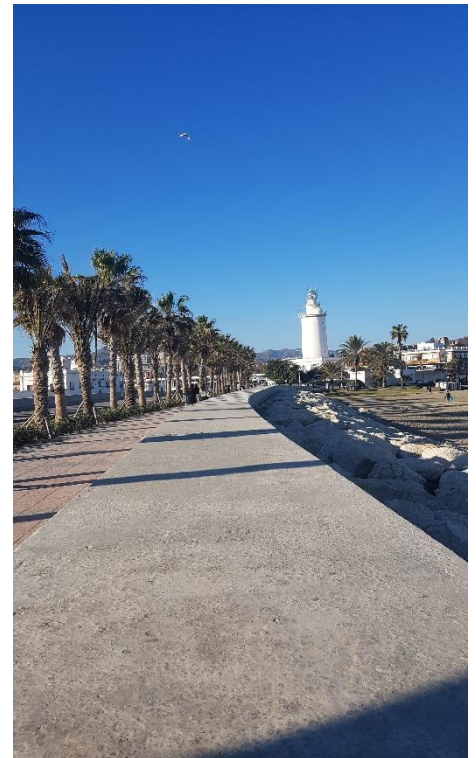
7. Fotos der Partneruniversität und der Stadt



Parkanlage „Jardines de Pedro Luis Alonso“



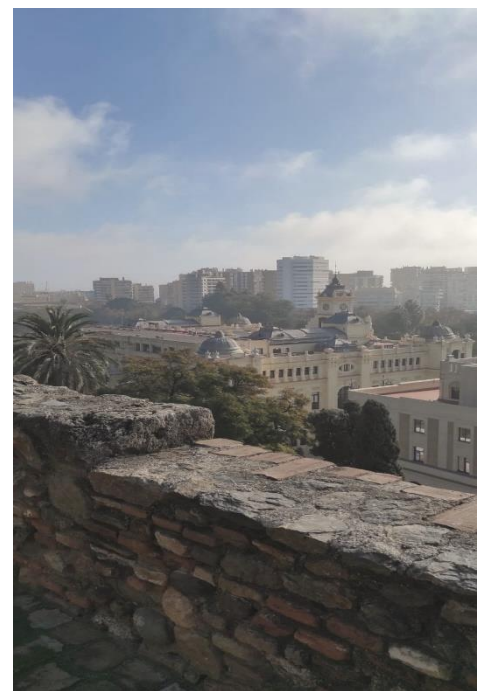
Fakultät für Tourismus auf dem
Campus Teatinos



Paseo de Levante mit dem
Leuchtturm „La Farola“



Aussicht über den Hafen von der Festung Gibralfaro



Blick auf das Rathaus